

He Jianming Von den Zonenagenturen bis zur Gründung von dpa und ADN

• Die Situation zum Ende des 2. Weltkrieges

- Auflösung des DNB
- Gründung von neuen Nachrichtenagenturen in den Besatzungszonen => dpd (GB), DENA (USA), SÜDENA (FRA), SNB (SU) bzw. ADN
- Beginnende Streitigkeiten zwischen Westalliierten und UdSSR

• Die US-Zone: vom GNS über DANA bis zur DENA

1. US-Presspolitik

- SHAEF / PWD => Propaganda während Krieg, Pläne für Nachkriegszeit ab Frühjahr 1944 bis Sommer 1945: Auflösung DNB + Gründung einer Alliierten Presseagentur unter Leitung von USA, GB, SU (wenn SU Probleme macht, dann jedem seine eigene Agentur)
- Basis: "austerity"-Politik (Kollektivschuld, Morgenthau) => 3 Phasen geplant
 - a.) Tabula rasa => ausnahmslose Ausschaltung aller Medien
 - b.) Offizielle Mitteilungsblätter der Alliierten
 - c.) Medien in deutscher Hand unter alliierter Kontrolle

2. Gründung der GNS

- Juni 1945 Gründung des "German News Service" in Bad Nauheim (Ex-Internierungslager für Auslandsjournalisten) => zentrale Lage, wurde während des Krieges geschont => Plan: Bad Nauheim als Medienstadt
- alle 13 Mitarbeiter waren Amerikaner (Nonfraternisierung)
- Funktion: Nachrichtenzulieferer an APS (Allied Press Service) und die "Aachener Nachrichten", bzw. Heereszeitungen
- Leistung: 3000 Wörter (engl)
- Ausbau von Korrespondentennetz
- anfangs Transport der Informationen per Jeep, später durch erbeutete Wehrmacht-Funkanlage
- Betriebsaufnahme am 4. September 1945, Übermittlungen dann auch in deutscher Sprache => drei deutsche Mitarbeiter

3. Von GNS zur DANA

- 6. September 45 => Umbenennung in DANA
- Gründe: bewußte Irrführung (deutsche Agentur) oder Ehrung eines US-Journalisten oder Abgrenzung zu GNS-BZ oder Direktive Nr. 4: Plan, Presse langfristig in deutsche Hände zu legen, APS-Weltnachrichtenmonopol abzulösen
- Einstellung von mehr Deutschen (130 von inzwischen 180 Mitarbeitern)
- Nov. 45: Auflösung der APS-Außenstelle in Luxemburg => Umzug nach Bad Nauheim => eigene Auslandsnachrichten für DANA
- Lizenzierung vieler Zeitungen => steigender Bedarf an Nachrichtenmaterial

- Okt. 45: Leistung bereits bei 13 000 Wörtern
- "Kunden": FR, Rhein-Neckar-Zeitung, WeserKurier, SZ, Tagesspiegel
 - ⇒ zahlen 4,5 Pfennig pro Exemplar
 - ⇒ müssen DANA-Dienste nutzen
 - ⇒ müssen Lokalnachrichten der DANA zur Verfügung stellen
- Herbst 45: Grundsätze der redaktionellen Arbeit der DANA
 - wesentliche Tatsachen in den Lead
 - Meldungen ohne redaktionellen Kommentar
 - Tatsachentreue, Quellengenauigkeit, moralische Integrität
 - ABER: gebracht wurden nur "gewünschte" Informationen => Vorzensur => Überwachung der Lizenzzeitungsinhalte
- Nov. 45: Ausbau und Expansion: Fernschreiber, Verbindungen zu USIS (Paris), ISB (Salzburg), SNB (Berlin); Nachrichtenaustauschverträge mit AP, UP, INS

4. Lizenzierung der DANA

- zog sich hin, Streit um Detailfragen zwischen ICD und Verlegern
- 26.Okt. 46: Lizenz als "Genossenschaft der deutschen Zeitungsverleger in der US-Zone, im amerikanischen Sektor Berlins und der amerikanischen Enklave Bremens"
- ca. 480 Mitarbeiter => nach Lizenz: Wegfall der "Sonderverpflegung" im Hungerwinter 46/47 => geringere Leistung (18 000 statt 36 000 Wörter)

5. Entwicklung der DENA

- Besitzer und Kunden: 41 Zeitungen mit ca. 4 Mio Exemplaren Auflage
- Umbenennung Dez 46 in DENA, Grund: Einrichtung der dänischen Post hieß auch DANA, Missverständnis möglich **DeutschAmerikanischeNachrichten-Agentur**
- Aufhebung der Vorzensur, Kontrolle durch 17 US-Kontrolloffiziere, später durch "PressLiaisonOfficer" bis Juni 1948 (Berlinblockade)
- Juni 46: US-Militärregierung lässt AP und UP direkt an deutsche Zeitungen verkaufen => Ende der Austauschabkommen mit DANA => DENA: Verträge mit Reuters und INS
- Ausbau eines umfassenden Nachrichtennetzes in der US-Zone: 9 Hauptbüros + 30 Außenbüros
- Gründung der Bi-Zone (Juni 47) => Versuch in Ex-GB-Zone tätig zu werden => Wettbewerb zwischen dpd und DENA => finanzielle Belastung => Hoffen auf Fusion
- ab Nov. 48: Verbreitung von drei Landesdiensten (Bayern, Hessen, Württemberg-Baden)

- **Die GB-Zone: vom GNS-BZ zum dpd**

- Britische Nachrichtenarbeit konzentrierte sich auf Hamburg (Besetzung des Radiosenders Hamburg 1)
- Erkenntnis: "Grundlage für Radio und Zeitung ist ein guter zentrale Nachrichtenbasisdienst"
- Schaffung der personellen (brit. Mitarbeiter des PoliticalIntelligence Department - PID - und 12 deutsche Mitarbeiter vom Arbeitsamt) und technischen Voraussetzungen (Leitungen in verschiedene Städte der brit. Zone und zum APS nach London)
- 8. Aug. 45 Aufnahme des Sendebetriebs: Name "No. 10 German News Service-British Zone" GNS-BZ (anfangs liefen die Meldungen unter dem Kürzel "HA-Dienst" - Hamburg-Dienst -)
- "Kunden": APS, Zeitungen der Militärregierungen ("overt papers"), Lizenzzeitungen erst ab 1946
- Grund warum GNS-BZ später als GNS: Unterhaus-Wahlen in GB => administratives Vakuum

Verlauf bis zur Lizenzierung

- ständig steigender Anteil an deutschen Mitarbeitern
- großer technischer Vorsprung durch Übernahme der unzerstörten Marine-Technik und auch Personal der Kriegsmarine
- 15.Sept. 45: Umbenennung in dpd
- April 46: eigenes Fernschreibernetz
- Leistung: anfangs nur 33 Meldungen pro Woche => Aufbau Reporternetz => eigenständiger "Inlandsdienst"
- Auslandsnachrichten bis Sept. 45 nur von APS, später auch von Reuters, Tass, AP, UP, State Department => APS nicht mehr nötig
- "Kunden": Radio Hamburg (NWDR), OvertPapers, "Braunschweiger Zeitung" => Okt. 46: 43 Zeitungen mit 5,1 Mio Exempl. Auflage
 - müssen dpd-dienst nehmen
 - 5% der Bruttoeinnahmen an dpd (etwa 9 Pfennig / Exempl.) => da viele Zeitungen => gute finanzielle Lage
- bis Sommer 47: Vorzensur
- Mai 46: dpd-Beirat => Verbindung zu Verlegern => Plan: Lizenzierung
- **Jan. 47 Umwandlung in "DeutschePresseDienst" GmbH => später in "dpd-Genossenschaft mit beschränkter Haftung" => Genossenschaftler: alle Zeitungen der GB-Zone und die "Welt" (=Lizenz)**
- Verzögerung der Übergabe wegen Hungerwinter (gab so mehr zu essen)
- rund 550 Mitarbeiter
- Leistung: rund 35 000 Wörter, 5 Hauptbüros und 21 Zweigstellen
- Korrespondenten in der franz. Zone
- schnellere Einführung von Landesdiensten als DENA, z.B. Landesdienst Nord ab Jan. 47, außerdem LD "NRW"; "Niedersachsen"; "Berlin"
- umfassendes Dienstangebot für alle Bedürfnisse (Ausland,Sport, Wirtschaft..)

- Kunden auch in US- und FRA-Zone
- Diskussion einer Fusion von dpd und DENA nach Lizenzierung verstummt

- **Die FRA-Zone: von der RHEINA zur SÜDENA**

- keine Vorbereitung, Pläne für Nachkriegszeit
- schnelle Lizenzierung von Zeitungen nach Zusprechung der Zone im Juli 45 (Vorzensur)
- August 45: Gründung der RHEINA (Rheinische Nachrichtenagentur)
 - erst nur französische Mitarbeiter
 - erst nur Verbreitung von übersetzten AFP-Meldungen
 - Abnahmepflicht für deutsche Zeitungen
 - primitive Ausstattung, per Leitung zu AFP, aber nur per Post zu Kunden
 - bessere Technik erst ab Herbst 46 => dann auch täglicher Dienst
- August 45: Gründung von KOSMOS
- Okt. 46: Vorschlag der franz. Militärregierung an deutsche Verleger: Gründung einer gemeinsamen Agentur unter dominierenden Einfluss von FRA
 - ⇒ **Gründung der SÜDENA am 4.März 47 (51% Anteil von FRA, größer Anteilseigner AFP)**
 - ⇒ Nutzung der technischen Anlagen der RHEINA
 - ⇒ Grund für Gründung: Isolierung der dt. Presse schadet nur dem eigenen Ansehen FRA
- Aufbau eines umfassenden Inlandsdienstes
- anfangs: Vorzensur
- finanziell schwierige Lage: kleinste Zone => kleines Bezugsgebiet => wenig Zeitungen
- Austauschvertrag mit AFP: Kosten 70 000 RM => doppelt so hohe Kosten wie DENA und dpd für Reuters => finanzielle Probleme nach Marktöffnung für DENA und dpd im Okt. 47
- finanzielle Krise nach Währungsreform 1948 => kann AFP nicht mehr bezahlen => FRA zieht sich zurück, verkauft Anteile an Verleger => **Lizenzierung im Dez. 48 => aber franz. Kontrolle und Zwangsabonnement** noch bis Mitte 49
- dennoch keine finanzielle Erholung => 17 Aug. 49: Kooperationsvertrag => **DPD übernimmt SÜDENA**

- **Die Gründung der dpa**

- Direktive 55 des Alliierten Kontrollrates (Juni 47) => freier Austausch von Medien zwischen den Zonen erlaubt => Wettbewerb
- DENA muss, um dpd technisch ebenbürtig zu sein, viel investieren => finanzielle Schwierigkeiten => Rückbesinnung auf Fusionsidee
- Fusion schwierig: beide wollen die bessere Position für sich; US- und GB-Militärregierung wollen keinen Einfluss abgeben und höheren Einfluss über gemeinsame Agentur haben
- April 48: erste Tagung der "Fusionskommission"
 - ⇒ Festlegung der Grundsätze "Objektivität, Unabhängigkeit und Schnelligkeit"
 - ⇒ Einigung über Rechtsform, Träger, Namen, Sitz
- US-Informationskontrolle (ICD): Fusion erlaubt, Bedingungen:
 - Grundsätze dürfen keinen geschäftlichen Erwägungen geopfert werden
 - gleiche demokratische Stimme für jede Zeitung, jeder Verleger die gleiche Verantwortung
 - Unabhängigkeit von Parteien, Regierungskreisen und sonstigen Interessensgruppen
- Gründe für die Notwendigkeit einer Fusion
 - wirtschaftliche Erwägungen, Enge des Marktes, gewisses nationales Element
 - Hauptursache: Konkurrenz zwischen dpd und DENA deren Folgen (DENA fast konkurs)
- **18. August 1949 in Goslar: Anteilseigner der DENA und dpd beschließen Zusammenschluss zu dpa-GmbH**
 - Streit noch um Namen und Sitz => DENA hat schwächere Verhandlungsposition
 - 856 Beschäftigte (von 1082 DENA + dpd)
 - Personalstruktur als Kompromiss zwischen DENA und dpd
 - 1. Sept. 49 Aufnahme des Sendebetriebs (1. Meldung - 4 Fehler)
 - 100 Jahre nach WTB, der ersten dt. Nachrichtenagentur, verfügt die Presse über eine eigene Agentur
 - Gründung der dpa fällt defacto mit Gründung der BRD zusammen

- **Die SBZ: SNB und die Gründung des ADN**

- kein Tabula rasa => Radio Berlin schon ab 13. Mai 45, Berliner Zeitung ab 21. Mai
- Einheitlichkeit der Nachrichtengebung von großer Bedeutung für SMAD
- spätestens ab Mitte Juli => **Nachrichtenverbreitung per SNB**
 - auch deutsche Mitarbeiter, leitende Funktionen aber Russen
 - Auslandsnachrichten von TASS, AP, Reuters
 - Nachrichten aus Westzonen von dpd und DANA/DENA
 - Vorzensur

- ab Sept. 45: Verbreitung über Langwellen-Sender

- 10. Okt. 46: **ADN** auf Antrag von Berliner Zeitungen als GmbH **lizenziert**
 - Mehrheit der Gesellschafter waren Kommunisten
 - Außer Sport waren alle Ressortleiter SED-Mitglieder
 - Ausbau von Zweigstellen
 - Auslandsnachrichten von Reuters und TASS
 - "Kunden": 80-SBZ-Tageszeitungen (8,5 Mio Exempl.)
 - Aufbau Fernschreibernetz, Langwellensender
 - Monopolstellung nach Währungsreform in Westzonen => Zeitungen in SBZ können sich keine Westagenturen mehr leisten
- 1953: Haushalt des ADN wird dem Staatshaushalt untergeordnet
Weisungsrecht des Ministerpräsidenten
Ministerrat beruft Direktor
 - ➔ ADN wird staatliche Institution

- **ZUSAMMENFASSUNG**

- ⇒ erste Nachrichtenagenturen stets von Besatzungsmächten gegründet => zur Versorgung und Kontrolle der Medien
- ⇒ später dann in deutsche Hände übergeben => enge Bindung an politischen Prozess
- ⇒ keine Pressefreiheit für die Zonenagenturen => Entwicklung von Besatzungsmächten bestimmt
- ⇒ sehr provisorisches Vorgehen bei Gründung der Agenturen
- ⇒ kein Mitspracherecht der Zeitungen, Militärzeitungen und Lizenzpresse waren die von den Militärregierungen zugewiesenen Kunden
- ⇒ Unabhängigkeit der West-Nachrichtenagenturen von staatlichen, parteipolitischen und wirtschaftliche Interessengruppen
- ⇒ wirtschaftliche Faktoren spielten erst nach der Währungsreform West eine Rolle, vorher gab es noch keine geregelte Marktwirtschaft
- ⇒ in der "Stunde Null" war nicht die technische Innovation von Bedeutung, sondern das Vorhandensein von Technik => Nicht: Wer hat das bessere? Sondern: Wer hat überhaupt was? => Vorsprung für den dpd, der auf Technik der Deutschen Marine zurückgreifen konnte